

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	13
A. Annäherung an ein weites Feld: „Die 10 Gebote“ von außen betrachtet .....	15
1. Fragehorizont: Singende Masse als Gemeinde? .....	17
1.1 Welche Fragen stellen sich? .....	17
1.2 Was ist überhaupt Gemeinde? Auf der Suche nach Orientierung .....	18
1.2.1 Theologische Annäherung: Was sagen (außer-) biblische Texte über Kirche und Gemeinde? .....	19
1.2.1.1 „Kirche“ und „Gemeinde“ im Neuen Testament .....	20
1.2.1.1.a Exkurs: Gemeinschaft nach Apg 2,42 .....	23
1.2.1.2 „Kirche“ und „Gemeinde“ in der Confessio Augustana .....	25
1.2.1.3 „Kirche“ und „Gemeinde“ in der Kirchenverfassung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern .....	26
1.2.1.4 „Kirche“ und „Gemeinde“ aus gegenwärtiger systematisch-theologischer Sicht .....	28
1.2.1.5 „Kirche“ und „Gemeinde“ aus gegenwärtiger praktisch-theologischer Sicht .....	31
1.2.2 Sozialwissenschaftliche Annäherung: Impulse von Max Weber und Winfried Gebhardt .....	34
1.2.2.1 Affektuelles Zusammengehörigkeitsempfinden nach Max Weber	34
1.2.2.2 Situative Event-Vergemeinschaftung nach Winfried Gebhardt	35
1.2.3 Definitivische Annäherung: Welcher aktuelle Gemeindebegriff könnte christlichem Massensingen gerecht werden? .....	38
1.3 Welche Rolle kann Musik bei der religiösen Erfahrung von (Christen-) Menschen spielen? .....	39
1.3.1 Zur grundsätzlichen Bedeutung von Musik .....	39
1.3.2 Musikalische und (christlich-) religiöse Erfahrung .....	40
1.3.2.1 Ästhetische Musikerfahrung und Transzendenzoffenheit .....	43
1.3.2.2 Religiöse Deutung ästhetischer Musikerfahrung .....	44
1.3.3 Singen als Erfahrung mehrfacher Grenzüberschreitung .....	45
1.3.4 Bedeutung von Kirchenmusik für Kirchen- und Gemeindeentwicklung .....	47

2. Forschungsdesign:	
Potentielle Gemeinden empirisch untersuchen .....	48
2.1 Das Feld abstecken: Welche Projekte sind geeignet? .....	49
2.2 Zum gegenwärtigen Forschungsstand:	
Wo steht die Erforschung christlicher Riesenchorprojekte? .....	52
2.3 Methodik: Wie wurden die Daten erhoben? .....	55
2.3.1 Grundsatzfrage: Welche Möglichkeiten und Grenzen hat die Theologie, wenn sie empirisch forschen will? .....	55
2.3.2 Wie sah die Arbeit im Forschungsverbund „Gemeinde auf Zeit“ aus? .....	57
2.3.3 Welche Methoden kamen zur Anwendung? .....	57
2.3.3.1 Grundorientierung: <i>Qualitativ statt quantitativ</i> .....	57
2.3.3.2 Die Kernmethode: <i>Teilnehmende Beobachtung</i> .....	59
2.3.3.3 Interviews .....	62
2.3.3.4 Videomitschnitte und Fragebogen .....	64
2.3.3.5 Triangulation und Mixed Methods .....	65
2.3.3.6 Typisierung und Anonymisierung .....	68
2.3.4 Was brachte der Feldforscher an Voraussetzungen mit? .....	69
2.4 Interdisziplinäre Fundierung:	
Welche wissenschaftlichen Theorien sind hilfreich? .....	70
2.4.1 Lebenswelt, kleine soziale Lebenswelt(en) und Dichte Beschreibung .....	71
2.4.1.1 Lebenswelt nach Alfred Schütz und Thomas Luckmann .....	71
2.4.1.2 Anne Honers Konzept der kleinen sozialen Lebenswelt .....	73
2.4.1.3 Dichte Beschreibung nach Clifford Geertz .....	77
2.4.2 Rekonstruktive Sozialforschung und Dokumentarische Methode nach Ralf Bohnsack .....	78
2.4.2.1 Grundprinzipien der Rekonstruktiven Sozialforschung .....	78
2.4.2.2 Die Dokumentarische Methode als Leitprinzip der Datenauswertung .....	80
2.4.3 Erleben und Erfahrung .....	84
2.4.3.1 Erleben und Erfahrung – eine begriffliche Annäherung .....	85
2.4.3.2 Erleben und Erfahrung – zwei Beispiele .....	86
2.4.3.3 Erleben und Erfahrung – methodische und praktische Relevanz für diese Studie .....	88
2.4.4 Populäre Religion nach Hubert Knoblauch .....	90
2.5 Annäherungsbewegung: von außen nach innen .....	92

B. Eintauchen ins Menschen-Meer: Erleben beim Gospelkirchentag 2014 .....	95
1. Going native: Gospel-Singen als kleine soziale Lebenswelt.....	95
1.1 Theoretische Vorbereitungen: Die Gospelstudie des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD ...	96
1.2 Ausgestaltung der Feldforschung auf dem Gospelkirchentag 2014 ..	98
1.3 Vorstellung des empirischen Materials zum Gospelkirchentag 2014	98
1.3.1 Überblick über das Gesamtmaterial .....	98
1.3.2 Begründung der Forschungsschwerpunkte .....	99
1.3.3 Detaillierter Überblick über die persönlich geführten Interviews auf dem Gospelkirchentag .....	101
1.4 Der Gospelkirchentag 2014 als Manifestation der kleinen sozialen Lebenswelt Gospel-Singen .....	104
2. Moved and Inspired: „Ich“ in der Masse .....	108
2.1 Die performative Feedback-Schleife .....	109
2.2 Zur Auswertungsmethodik erhobener Daten .....	114
2.3 Erleben in der Masse konkret: „Loved“ beim MassChoir I .....	115
2.4 Rituelle Erfahrung im Menschenmeer .....	123
2.5 Manipulation oder Horizontweitung? .....	126
3. United (we sing): Singend im gleichen Boot – Die dreifache Typologie .....	135
3.1 Zu Genese und Systematik der Typologien .....	137
3.1.1 Prinzip der MassChoir-Typologie .....	143
3.1.2 Orientierungsrahmen und Einzeltypen .....	145
3.2 Orientierungsrahmen Fühlen .....	148
3.2.1 Der Wir-Typ .....	148
3.2.2 Der Gefühlswellen-Typ .....	149
3.2.2.a Exkurs: Emotionale Verständigung und Atmosphäre .....	151
3.2.3 Der Überwältigungs-Typ .....	152
3.2.4 Der Gegenwelt-Typ .....	154
3.2.5 Der Berührungs-Typ .....	155

3.3 Orientierungsrahmen Denken .....	156
3.3.1 Der Weltverbesserungs-Typ .....	156
3.3.2 Der Deutungs-Typ .....	157
3.3.3 Der Bewältigungs-Typ .....	158
3.4 Orientierungsrahmen Handeln .....	160
3.4.1 Der Musizier-Typ .....	160
3.4.2 Der Führer-Typ .....	161
3.4.3 Der Lobpreis-Typ .....	162
3.4.4 Der Sendungs-Typ .....	162
3.5 Potentiale, Grenzen und Desiderate .....	164
C. Vom Moment zur Langzeitwirkung: <i>Amazing Grace</i> .....	169
1. Ein Musical in Ludwigsburg .....	170
1.1 Ein Musical in mehreren Generationen .....	172
1.2 Ein Musical mitsingen – Forschungskonzept .....	178
1.2.1 Gewinnung der Gesprächspartner, Konzeption und praktische Durchführung der Interviews .....	180
1.2.2 Übersicht über die Gesprächspartner .....	184
1.2.3 Übersicht über die geführten Interviews .....	187
1.3 Ein Musical und sein Riesenchor .....	188
1.3.1 Erhebungen zum Projektchor bei <i>Amazing Grace</i> in Ludwigsburg .....	189
1.3.2 Vorstellung der Interviewpartner bei <i>Amazing Grace</i> in Ludwigsburg .....	195
1.3.2.1 Die <i>Amazing Grace</i> -Sängerin Anja B. (AB) .....	195
1.3.2.2 Die <i>Amazing Grace</i> -Sängerin Elske B. (EB) .....	196
1.3.2.3 Die <i>Amazing Grace</i> -Sängerin Stefanie B. (SB) .....	198
1.3.2.4 Die <i>Amazing Grace</i> -Sängerin Bärbel F. (BF) .....	199
1.3.2.5 Die <i>Amazing Grace</i> -Sängerin Brigitte H. (BH) .....	203
1.3.2.6 Die <i>Amazing Grace</i> -Sängerin Elke H. (EH) .....	206
1.3.2.7 Die <i>Amazing Grace</i> -Sängerin Nikola I. (NI) .....	209
1.3.2.8 Die <i>Amazing Grace</i> -Sängerin Gabi K. (GK) .....	211
1.3.2.9 Die <i>Amazing Grace</i> -Sängerin Frauke L. (FL) .....	213
1.3.2.10 Der <i>Amazing Grace</i> -Sänger Jens M. (JM) .....	215
1.3.2.11 Die <i>Amazing Grace</i> -Sängerin Katharina M. (KM) .....	218
1.3.2.12 Der <i>Amazing Grace</i> -Sänger Paul P. (PP) .....	220
1.3.2.13 Der <i>Amazing Grace</i> -Sänger Michael R. (MR) .....	223
1.3.2.14 Die <i>Amazing Grace</i> -Sängerin Tanja R. (TR) .....	225

1.3.2.15 Die Amazing Grace-Sängerin Gabi S. (GS) .....	227
1.3.2.16 Der Amazing Grace-Sänger Gerhard S. (SG) .....	227
1.3.2.17 Die Amazing Grace-Sängerin Hilderose S. (HS) .....	229
1.3.2.18 Die Amazing Grace-Sängerin Janina S. (JS) .....	231
1.3.2.19 Die Amazing Grace-Sängerin Kathrin S. (KS) .....	234
1.3.2.20 Die Amazing Grace-Sängerin Susanna M. (SM) .....	237
1.3.2.21 Zusammenfassung:	
<i>Wer bei Amazing Grace singend mitwirkt(e)</i> .....	239
1.3.3    Teilnehmende Beobachtung	
bei <i>Amazing Grace</i> in Ludwigsburg .....	241
1.3.4    Rekonstruktion des Erlebens Dritter am Beispiel von Gabi S. .	242
1.4 Ein Musical nimmt Gestalt an: Beobachtungen zur Probenphase ....	250
1.4.1    Vielfältige Ausgangslagen .....	251
1.4.2    Wachsende Einheit: Von vielen Individuen zu einer Gruppe ..	253
1.4.3    In der Masse erblüht individuelle Freiheit .....	262
1.5 Ein Musical als Feuerwerk: Die Aufführung .....	266
1.5.1    Überwältigung und Gänsehaut .....	269
1.5.2    Totale Gemeinschaft .....	272
1.5.3    Die Feedback-Schleife in der MHP-Arena .....	273
1.5.4    Eine Botschaft senden .....	275
1.5.5    Eine Botschaft empfangen .....	277
1.5.6    Zwischen den Welten:	
Vom Eintauchen in das und Auftauchen aus dem Wunderland	279
1.6 Ein Musical klingt nach .....	280
1.7 Ein Musical und sein Menschenmeer:	
Auftrieb oder Untergang des Einzelnen? Zu Chancen	
und Kehrseiten der Entindividualisierung in der Masse .....	285
1.8 Ein Musical und seine singenden Erlebnissuchende:	
Was stimmen muss, wesentlich ist und begeistern kann –	
Impulse des Kano-Modells der Kundenzufriedenheit .....	291
1.8.1    Das Kano-Modell der Kundenzufriedenheit in Grundzügen ....	291
1.8.2    Impulse des Kano-Modells	
für die Forschung zu <i>Amazing Grace</i> .....	295
1.9 Ein besonderer Fall:	
Der mehrfache „Amazing Grace“-Sänger Klaus B. ....	298

2. Ein Musical proben, erleben und erfahren – drei Typologien und 20 Sänger .....	301
2.1 Ein Musical entsteht: Produktionstypologie .....	304
2.1.1 Der Gelegenheitssänger .....	306
2.1.2 Der Gewohnheitssänger .....	309
2.1.3 Die Promi-Sängerin .....	312
2.1.4 Der Response-Sänger .....	314
2.1.5 Die Singende Hörerin .....	317
2.1.6 Die Distanzierte Sängerin .....	319
2.2 Ein Musical wirkt: Wirkungstypologie .....	324
2.2.1 Die Soziale Wirkung .....	326
2.2.2 Die Harmonische Wirkung .....	332
2.2.3 Die Verändernde Wirkung .....	336
2.2.4 Die Überwältigende Wirkung .....	339
2.2.5 Die Distanzierte Beobachterin .....	344
2.3 Ein Musical mit Langzeitwirkung: Nachhaltigkeitstypologie .....	350
2.3.1 Der Persönlichkeitsentwicklungs-Typ .....	352
2.3.2 Der Inhaltliche Typ .....	355
2.3.3 Der Großprojekte-Abo-Typ .....	357
2.3.4 Der Freundschafts-Typ .....	359
2.3.5 Der Werbe-Typ .....	362
2.3.6 Der Keine Nachhaltigkeit-Typ .....	365
2.4 Ein Musical und seine Schlüsselfigur: Die Rolle des musikalischen Leiters Hans-Martin Sauter .....	369
2.5 Ein Musical verändert: Individuelle Entwicklungen während und im Nachgang des Projekts .....	372
2.5.1 Anja B.: Das Musical als Wegbegleiter auf geistlich-spirituelle Reise .....	373
2.5.2 Gabi S.: Von der Pionierin zur Multiplikatorin .....	374
2.5.3 Jens M.: Von Rollen-Routine zu persönlicher Inspiration .....	375
2.5.4 Michael R.: Wenn geistliche Impulse Langzeitwirkung zeigen .....	375
2.6 Ein Musical lässt zusammenwachsen: Der Projektchor als Gemeinschaft .....	376
2.6.1 Gemeinschaftsförderung durch ein verbindendes Ziel .....	378
2.6.2 Gemeinschaftsförderung durch einen gemeinsamen (Verkündigungs-) Auftrag .....	381
2.6.3 Gemeinschaftsförderung durch gemeinsames Handeln .....	386

Inhalt	11
2.6.4	Gemeinschaftsförderung durch geteiltes Erleben ..... 390
2.6.5	Gemeinschaftsförderung durch eine kollektive Wohlfühl-Atmosphäre ..... 394
2.6.6	Gemeinschaftsförderung durch charismatische Führung ..... 399
2.7	Ein Musical als „Krippenspiel für Erwachsene“? ..... 402
3.	Ein Musical erforschen – Grenzen des Erklärbaren ..... 405
D.	Einblicke und Ausblicke: Emotion statt Institution, Identifikation statt Konfession, intensiv statt dauerhaft .... 409
1.	Zuspitzung: Wo und wie entstand (k)eine Gemeinde? ..... 410
1.1	Zweckfreie Moment-Begeisterung:
	Der MassChoir beim Gospelkirchentag in Kassel ..... 411
1.1.1	Intensive Gemeinschaftserfahrung ..... 412
1.1.2	Verkündigung und Gottesbegegnung ..... 413
1.1.3	Auftrag und Sendung ..... 414
1.1.4	Die MassChoir-Gemeinde ..... 414
1.2	Zielorientierte Langzeit-Erfahrung:
	<i>Amazing Grace</i> in Ludwigsburg ..... 417
1.2.1	Gemeinschaft integrativer Harmonie ..... 418
1.2.2	Rezeptive und produktive Kommunikation des Evangeliums . 420
1.2.3	Gegenwelt zum und Verzahnung mit dem Alltag ..... 422
1.2.4	Einbindung in die Gesamtkirche ..... 423
1.2.5	Die Musical-Gemeinde ..... 424
2.	Hermeneutische(r) Schlüssel: Die Rolle(n) von Emotionalität, Zugehörigkeitserfahrung, (religiöser) Sinndeutung und Kirchenmusik ..... 427
2.1	Sehnsucht nach Gemeinschaftserfahrung ..... 427
2.2	Sehnsucht nach religiöser Erfahrung ..... 431
2.3	Hubert Knoblauchs Beobachtungen zum Phänomen des spirituellen Fleckerlteppichs ..... 435
2.4	Wilhelm Gräbs Impulse zu Kultur und Religion ..... 438
2.5	Chancen und Gefahren des (Massen-) Singens ..... 441

2.6	Potenziale der Kirchenmusik .....	444
3.	<b>Damit alle gewinnen: Eine theologische Positionierung</b> .....	447
3.1	Vergemeinschaftung, Gemeinde und kirchliche Orte: Plädoyer für terminologische Gelassenheit und den Mut zum „dritten Weg“ .....	448
3.1.1	Das Modell „Kirchliche Orte“ .....	448
3.1.2	Kirchliche Orte in Kassel und Ludwigsburg .....	450
3.1.3	Plädoyer für terminologische Gelassenheit .....	452
3.2	Miteinander statt Neben- oder Gegeneinander: Parochie und Feuerwerk, Kontinuität und Projektbegrenzung, regelmäßig und intensiv-verdichtet .....	454
3.2.1	Mut zu pluralem Reichtum .....	454
3.2.2	Chance gegenseitiger Ergänzung und Korrektur .....	457
3.3	Reichtum durch Vielfalt: So können alle gewinnen .....	458
4.	<b>Ausblick: Wie es weitergehen könnte</b> .....	464
4.1	Erweiterter Untersuchungsgegenstand .....	464
4.2	Erweitertes methodisches Instrumentarium .....	466
4.3	Konsequenzen für das Selbstverständnis der eigenen Fachdisziplin .	467
5.	<b>Verzeichnis verwendeter, zitierter und weiterführender Literatur</b> .....	469